

1. **Publikationen:** Hp. Sigg, RAFFAEL, MADONNA LEO X, LA BELLE JARDINIÈRE UND IHRE NACHBILDUNGEN; www.MadonnaleoX.com.

2. **Gutachten:** C.C.Ratti (1780), J.A. Crowe (1868), A. Eibner (1932), G. Nicodemi L'ARTE (1956), E. Larsen (1961), R.E. Straub/H.A. Lüthy, Schweiz. Institut für Kunstwissenschaft (1962), M. Seracini (1992), Meyer z. Capellen (2008: Note in „Raffael“ Bd. III p.222) MIDA, C. Falcucci (2010).

Einheitliches Urteil: Gemälde maltechnisch aus der Zeit!

3. **Signatur:** „RAPHAELLO VRB“ im untern Mantelsaum.

4. **Widmung:** an *Giovanni de' Medici* im Saum des blauen Mantels: „LEONI POM IRV“ zu lesen: „*Leoni pontifico optimo maximo incoronato Raphaello Urbinas“ d.h. dem grossartigen Papst Leo zur Krönung von Raffael von Urbino [gewidmet].* Widmung und Signatur liegen unter dem frühesten Firnis in Raffaels bekannter Handschrift, rund gemaltes „O“ und quadratisches „N“, als Authentizitätsmerkmal!

5. **Herkunft:** 1513: It. Widmung an *Papst Leo X. (1475-1521)*; 1521: Kardinal *Innocenzio Cibo (1491-1550)*; 1550: Dynastie *Cibó-Malaspina* in *Massa-Carrara*; 1731: *Luca Cambiaso*, Genua, und *Dogenfamilie*; 1866: *Jakob Weiss-Sulzer*, von *Winterthur* und seit 150 Jahren seine direkte Nachkommen.

6. **Stil:** Die MADONNA LEO X. ist ein Bild aus Raffaels zweiter Römer-Periode 1513-1516 und zeigt das Venezianische Kolorit seiner damaligen Werke und das göttliche Licht im Hintergrund wie in der SIXTINISCHEN MADONNA (1512-1516) oder in seinem Fresko der BEFREIUNG DES PETRUS in der *Stanza del Eliodoro* (1513) .

7. **Hintergrund:** links: Blick auf Rom: Engelsburg, Engelsbrücke, Pantheon, und weitere identifizierbare Bauten; rechts: Tiber-Insel mit bekannten Bauten, die z.T. im Sacco di Roma (1526) und in der Tiberflut (8.10.1530) zerstört worden sind. Beide Ansichten im Hintergrund zeigen den Blick aus der päpstlichen Wohnung im Vatikan und auf Gebäude, die in der bisherigen freundschaftlichen Begegnung bedeutsam gewesen sind, als persönliche Widmung.

8. **Beziehung zur Belle Jardinière:** Die themenverwandte Bildtafel (122 x 80 cm) von 1507 war unvollendet geblieben. Sie zeigt links eine der MADONNA LEO X. nachgebildete Flusslandschaft, rechts eine Stadtansicht (Saint Denis). *Ridolfo Ghirlandaio*, *Rosso Fiorentino* und *Giulio Romano* haben die Tafel ergänzt, bevor sie 1531 an *François I^{er}* gelangte, wohl zur traditionellen Krönung seiner zweiten Ehefrau, *Eleonore von Kastilien*, in *Saint-Denis* zur Königin.

9. **Kopien:** Von der MADONNA LEO X. existieren mindestens 8 alte Kopien aus dem 16.-17. Jh. Die Tafel im V+A-Museum, London, (119x82 cm) wurde wohl um 1528 von *Giulio Romano* aufgrund von Werkstattunterlagen für *Federico II. Gonzaga* (Palazzo di Te) geschaffen und nach dem Tod *Giulio Romanos* beim Weiterverkauf 1547 an die Familie *Cibó-Malaspina* (sie besass schon das Originalgemälde) datiert. Die Tafel in Dresden war wohl 1546 von *Giulio Romano Francesco III Gonzaga* schenkungsweise überlassen und 1575 zur Übergabe an *Kaiser Rudolf II.* HRR überholt und neu datiert worden. Aufschlussreich in beiden Tafeln (*Giulio Romano* malte stets auf Holz!) ist seine Abänderung der originalen Widmung auf „VLEONI KNMP“. Er brachte so zum Ausdruck, es handle sich nicht um eine an *Leo* gewidmete Tafel, sondern um die Nachbildung des vom *Urbinate* (V) an *Leo* übereigneten Gemäldes. Das Folgende „KNMP“ harrt noch der Entschlüsselung. Diese und weitere 6 erstklassige Nachbildungen beweisen die grosse Verehrung, die der MADONNA LEO X. im 16. und 17. Jh. entgegengebracht worden war.

10. **Zukunft:** Das anerkanntermassen bestens erhaltene, 500-jährige Original-Gemälde lässt sich (gegen Unkostenanteil) auf Wunsch an seinem derzeit sicheren Aufbewahrungsort (Kloten) zu einer Besichtigung bereitstellen. Die heutige Eigentümerin wäre einer öffentlichen Ausstellung nicht abgeneigt. Zu angemessenen Konditionen wären eine Überlassung als Leihgabe sowie andere Möglichkeiten denkbar.



Raffael, MADONNA LEO X., Öl auf Leinwand 119 x 82,5 cm (1513)